

Baumspende



Übergabe des noch kleinen Ginkgo-Baums: (v. l.) Pfarrer Cornelius Bury (Lions), Marc Freye (Round Table), Regina Spithöfer (Inner Wheel), Thomas Pinnekamp (Round Table), Elisabeth Budde (Inner Wheel), Dr. Michael Paulitsch (Rotary), Thomas Büttner (Round Table), Michael von Helden (Josephs-Hospital) und Pfarrer Michael Prien (Rotary).
Foto: Rieder

Samstag

Die Linke verteilt FFP2-Masken

Warendorf (gl). Der Warendorfer Ortsverband der Linken verteilt an zwei Samstagen kostenlose FFP2-Masken. „Ob man eine OP-Maske oder eine FFP2-Maske trägt, darf nicht vom Einkommen abhängen“, sagt Daniel Thiel. Der Hartz-4-Satz sieht für re-

zeptfreie medizinische Erzeugnisse genau 2,50 Euro im Monat vor. Wenn die 2,50 Euro nur für Masken reichen müssten, würde das schon einen regelmäßigen Austausch der Masken verhindern.

„Es braucht einen Corona-Zu-

schlag für Rentner und Hartz-4-Beziehende“, betont Sarah Saure. Darum wolle die Linke an diesem Samstag sowie am Samstag, 19. Juni, von 10 Uhr bis 11 Uhr im „Haus der Solidarität“, In den Lampen 5, kostenlos FFP2-Masken verteilen.

Kraft spendender Ginkgo könnte uralt werden

Warendorf (jor). Er ist eher noch klein und unauffällig, könnte aber 1000 Jahre und älter werden und dabei Wuchshöhen von bis zu 40 Metern erreichen: Auf dem Parkplatzgelände am Warendorfer Josephs-Hospital steht seit dem Vorjahr ein Ginkgobaum. Eine Spende von mehreren Service-Clubs der Stadt, die gemeinsam das Geld für den rund 400 Euro teuren und bereits circa 25 bis 30 Jahre alten – hier muss man sagen „jungen“ – Setzling investierten.

Anlass war der immer am 10. Januar eines Jahres stattfindende „Tag der guten Tat“ im Inner Wheel Club (IWC), bei dem unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit angeregt worden war, Bäume zu pflanzen. Regina Spithöfer, Präsidentin des IWC Warendorf, animierte die drei Serviceclubs der Stadt Warendorf Rotary, Lions und Round Table, mitzumachen. „Wir sind diesem Krankenhaus sehr verbunden und dankbar, dass wir es haben“, erklärte Spithöfer. Es sei wichtig und unverzichtbar. Scherzend fügte sie an, dass man auf Anraten von Dr. Michael Paulitsch vom Rotary Club einen männlichen Ginkgo ausgewählt habe, denn: „Der stinkt nicht.“

So stellte das Josephs-Hospital gerne den dafür notwendigen Platz zur Verfügung, wie Kran-

kenhausvorstand Michael von Helden bei der, wegen Corona auf jetzt verschobenen, Übergabe am Mittwoch bestätigte. Der Ginkgo passe sehr gut zum Krankenhaus, betonte von Helden und untermauerte dies mit Eigenschaften, die dieser Baumart zugeschrieben werden. Denn der Ginkgo wird seit langem als kraftspendend und lebensverlängernd verehrt, gilt zudem als sehr krankheitsresistent und steht als Mahnmal für Umweltschutz und Frieden.

Auch nutzte der Vertreter des Krankenhauses die Gelegenheit, bei den Anwesenden für die Unterstützung der am Krankenhaus tätigen beziehungsweise lernenden ausländischen Pflegekräfte zu werben. Die Mitarbeit dieser Menschen, die teilweise von weit her kommen, um hier zu lernen, zu arbeiten und zu leben, sei eine von mehreren Säulen, dem unlegbaren und zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzutreten. Gerade auch die Service Clubs mit ihren philanthropischen Grundsätzen könnten aufgrund ihrer vielfältigen Kontakte diesen Mitarbeitern in den ersten Jahren eine große Stütze bieten. Das Krankenhaus selbst wiederum biete gerne dem jungen Ginkgo eine Stütze. Da diese Baumart bei all ihrer Stärke übermäßig trockene Böden nicht toleriert, sagte von Helden zu, für regelmäßiges Wässern Sorge zu tragen.